

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen

Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben

von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Dienstag, 11. September 1973

8. Jahrgang Nr. 178 (1989)

Preis 2 Kopeken

# Von der hohen Auszeichnung inspiriert

## Überreichung des Leninordens an das Gebiet Turgai

**ARKALYK.** (KasTAg). Die Werktätigen des jungen Gebiets Turgai erleben eine große Freude. Hier fand im neuen W.-I.-Lenin-Kulturpalast eine Festsetzung des Gebietspartei-Komitees und Gebietssojwets der Werktätigenpartei statt. An der Vertreter von Partei-, Sojwet- und gesellschaftlichen Organisationen, Soldaten der Sowjetarmee, Bestarbeiter der Industrie, des Bauwesens, der Landwirtschaft teilnahmen. Die Sitzung war der Überreichung der hohen Regierungsauszeichnung, des Leninordens, an das Gebiet Turgai gewidmet.

Die Festsetzung wurde vom Vorsitzenden des Gebietsvollzugskomitees E. N. Trofimow eröffnet.

Im großen Eran wird das Politbüro des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion ins Ehrenpräsidium gewählt.

Unter den Klängen des „Marsches der kommunistischen Brigaden“ tragen die Bestarbeiter der Produktion das Banner des Gebiets Turgai. Die Gedenktafel des ZK der KP Kasachstans, des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, des Ministerrats der Kasachischen SSR und der Republikrats der Gewerkschaften in der Saal herein.

Eine große Rede hielt das Politbüro des Zentralkomitees der KP Kasachstans, das Gebietspartei-Komitee und die Gebietssojwet-Kommissionen. Die Rede des Politbüros des ZK der KP Kasachstans, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR zu erfüllen, nämlich die hohe Auszeichnung unserer Heimat, den Leninorden, an Euer Gebiet zu überreichen, sagt Genosse D. A. Kunajew.

Diese Auszeichnung ist die höchste Auszeichnung, die die Partei und das gesamte Sowjetvolk der hingebungsvollen Arbeit der Arbeiter, Kolchosbauern und der Intelligenz des Gebiets Turgai gegeben haben. Das ist die Anerkennung der großen Verdienste der Werktätigen des Gebiets in der Entwicklung der Volkswirtschaft, und besonders der Getreideproduktion. Das ist die Anerkennung der Erfolge in der Tätigkeit der Partei-, Sojwet-, Gewerkschafts- und Kommunistischen Organisationen des Gebiets.

Gestattet mir, im Namen des ZK der KP Kasachstans, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und im Namen der Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR und der Regierung der Republik Turgai zu dieser verdienten Auszeichnung zu gratulieren

und Ihnen neue Erfolge in der Arbeit für das Wohl unserer Heimat zu wünschen.

Euer Gebiet Turgai, das erst vor zweieinhalb Jahren zum weiteren Aufschwung der Produktivkraft und ihrer unentwegten Entwicklung begründeten worden ist, zeugt bereits davon, daß das eine notwendige und ganz richtige Maßnahme war, die voll und ganz dem Geist der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KP Kasachstans entspricht. Wir sind dem Politbüro des ZK der KP Kasachstans, dem Generalsekretär des ZK der KP Kasachstans, Genossen L. I. Breshnew persönlich dankbar für die Unterstützung der Vorschläge des ZK der Kommunistischen Partei über die Gründung des Gebiets Turgai.

Euer Gebiet ist jung, Eigenartig ist es ein Altersgenosse des neuen, neunten Planjahres. Es wurde auf einer Erde geschaffen, die eine reiche Geschichte, rühmliche revolutionäre, Arbeits- und Kampferfolge hat. In dieser Stunde erinnern wir uns dankbar an jene, die hier, in den Turgai-Steppen, rege revolutionäre Tätigkeit betrieben, die für die Errichtung und Festigung der Sowjetmacht kämpften. Das Volk vergißt diese Helden nie. Auf sie werden kommende Generationen der Sowjetmenschen stolz sein.

In diesem Jahr haben die Werktätigen unserer Republik den 100. Geburtstag des treuen Sohnes der Kommunistischen Partei, des legendenwobenen Kämpfers für das Glück des Volkes — Amangeldy Imanow — begangen. Zusammen mit seinen nussischen Brüdern hat er einen heiligen Kampf gegen die Unterdrücker, für eine freie und glückliche Welt aufgenommen.

Der außerordentliche Kommissar der Partei und der Arbeiter der Bolschewik Alibi Dshangildin entwickelte in der Turgai-Steppe eine rege revolutionäre Tätigkeit. Wladimir Iljitsch Lenin, der ihn das Geleit gab, sagte: „Fahren Sie in das Steppengebiet, arbeiten Sie, verteidigen Sie die Lösung. Die ganze Macht den Sowjets!“ Lenins Sendbote hat die Weisungen des Führers in Ehren erfüllt.

Unter unmittelbarer Mitwirkung von Alibi Dshangildin wurden in den Turgai-Steppen Ende Sommer 1917 der ersten Sowjets gegründet. Im März 1918 fand dann ihr erster Gebietskongress statt. Unter den Delegierten des Sowjetkongresses war auch Amangeldy Imanow.

Im Bericht zum 50. Gründungstag der UdSSR gab L. I. Breshnew den großen revolutionären Verdiensten Alibi Dshangildins eine hohe Einschätzung. Er stellte ihm neben die berühmten Revolutionäre, hervorragenden Partei- und Staatsfunktionäre

re die nächsten Mitstreiter Wladimir Iljitsch Lenin.

Im Zeichen der volkumfassenden Liebe und Achtung vor Alibi Dshangildin und Amangeldy Imanow wurden die zwei großen Rayons Eures Geleits — Dshangildin und Amangeldy — nach ihnen benannt.

Die Werktätigen des Gebiets Turgai sind mit Recht stolz darauf, daß die Sowjetmacht in den Turgai-Steppen als einem der ersten Gebiete Kasachstans errichtet worden ist. Neben Alibi Dshangildin und Amangeldy Imanow kämpften Lawrentij Taran, Karp Inosemzew, Adilbek Maikutow, Iwan Kisselew und andere für ihre Errichtung und Festigung in den Turgai-Steppen.

Viele von Ihnen fanden im hartnäckigen Kampf für das Glück des Volkes den Heldentod. Aber die dankbaren Nachkommen werden ihre heldenhaften Revolutionäre, die flammenden Bolschewiki nie vergessen, die ihren Willen und ihr Leben restlos der großen Idee hingebend widmeten. Ihre gerechte Sache wird von unseren Zeitgenossen würdig verwirklicht, deren Schaffen die unermüde Sowjeterde heute von Grund auf umwandelt.

Wie allerorts haben sich auch in den Turgai-Steppen in den Jahren der Sowjetmacht frapante Umwandlungen vollzogen. Die Zeiten sind unwirklich vorbel, da das ganze Territorium des Gebiets ein weitläufiges und unerschossenes Gebiet mit armen Nomadenlagern war, es in ganzen nur einige Dutzend Siedlungen gab, die ungezählten Naturreichtümer aber unberührt dalagen.

Das ehemals rückständige Land mit primitiver Agrarökonomie ist heute ein Gebiet geworden, in dem es mehr als 100 hochentwickelte Wirtschaften gibt. Allein Getreide liefert das Gebiet jetzt mehr, als ganz Kasachstan vor der Erschließung des Neulandes.

Einmal ein Land, mit fast vollständiger Analphabetenheit, ist es gegenwärtig durch den Willen der Partei zu einem Land der großen sozialistischen Kultur geworden, die die geistige Lebensweise der Werktätigen des Turgai-Steppen von Grund auf umgewandelt hat. Die Erschließung des Neuen und Erbkandes förderte aktiv die Weiterentwicklung der Ökonomie und Kultur des Gebiets.

Als Ergebnis der geleisteten Schürfarbeiten wurden Bodenschätze von großem Wert entdeckt, die die Volkswirtschaft der Republik und des Landes benötigt: Bauxite, Braunkohle, Kupfer, feuerfester Ton, nichtmetallische Rohstoffe. Die Gründung des neuen Gebiets Turgai im Bestand unserer Republik erleichtert eine schnellere und rationellere Nutzung dieser Reichtümer.

Gleich von den ersten Tagen der Entstehung des Gebiets an schreiten die Werktätigen von Turgai vorwärts, selbstlos die Schwierigkeiten überwindend und bemüht, die vor ihnen stehenden komplizierten und großen Aufgaben erfolgreich zu lösen.

Die Erfolge, die in zweiundeinhalb Jahren erzielt worden sind, zeigen anschaulich, daß die Gründung des Gebiets die Weiterentwicklung seiner Ökonomie alle Spähren des Lebens ersprießlich beeinflusst hat. Das junge Gebiet hat einen sicheren Start genommen und sich bereits geltend gemacht. Im Kampf um die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des neunten Planjahres sieht es in der vordersten Linie. In einer kurzen Zeitspanne wurden im Gebietszentrum — in der Stadt Arkalyk — mehr als 100 000 Quadratmeter Wohnfläche gebaut. Bei Euch wurden eröffnet und funktionieren die Pädagogische Hochschule der Kasachischen Musiktheater, die erste Baufolge des Flughafens. Man hat bereits gebaut oder baut die Autostraßen Abtassar-Jessli, Jessli — Arkalyk, Arkalyk — Amangeldy und andere. Eine Reihe großer Industrie- und Bauobjekte werden ihrer Bestimmung übergeben. Man leistet große Arbeiten in der Elektrifizierung, das Fernsehnetz wird erweitert.

Auf die ständige Fürsorge der Partei und Regierung um das Aufblühen der Aufschwung der Ökonomie des Gebiets antworten die Werktätigen mit konkreten praktischen Taten. Davon zeugen die rühmlichen Arbeitsproben, das Fazit der ersten Hälfte des Planjahres. Das Gebiet Turgai ist eine der größten Rohstoffbasen der Aluminiumindustrie des ganzen Landes. Ein Großproduzent von Getreide und herrlichen Erzeugnissen. Die Direktiven des XXIV. Parteitags der KP Kasachstans werden vom Gebiet im großen und ganzen erfolgreich erfüllt. Die laufenden Pläne der zweiundeinhalb Jahre wurden von den Industriebetrieben vollständig erfüllt. Dabei wuchs das Produktionsvolumen fast um 40 Prozent an. Bestimmte Erfolge haben auch die Bestkollektive der Bauleute erreicht.

Dank der selbstlosen Arbeit der Arbeiter und Kolchosbauern, der Fachleute und Leiter der landwirtschaftlichen Produktion, aller Werktätigen des Gebiets sind die Volkswirtschaftspläne der zweiundeinhalb Jahre in allen Hauptkennziffern erfüllt.

Im Jubiläumjahr 1972 lieferte das Gebiet Turgai dem Staat 103 Millionen Pud Getreide. Den gewichtigsten Beitrag für diesen großen Arbeitsleistung leisteten die Pflanzler der Rayons Jessli, Oktjabrski, Arkalyk und andere.

Für die Erfolge, die das Gebiet im Jubiläumswettbewerb er-

reichte, wurde ihm die Jubiläumsgedenktafel des ZK der KP Kasachstans, des Präsidiums des Obersten Sowjets der Republik, des Ministerrats der Kasachischen SSR und des Republikrats der Gewerkschaften Kasachstans zugesprochen. Mehr als 2 000 Werktätige des Gebiets wurden mit Orden und Medaillen der UdSSR ausgezeichnet, und die besten der Besten sind Helden der sozialistischen Arbeit geworden.

Der sozialistische Wettbewerb um die vorfristige Erfüllung des fünfjährigen bringt viele Bestarbeiter hervor, deren Reihen ständig wachsen. Einen gewichtigen Beitrag zur erfolgreichen Erfüllung der Pläne leisten die besten Bürgerführer der Turgajer Bauerverwaltung A. A. Kuritschenow und G. F. Anazki, der Brigadier der Traktorenbrigade im Utschakow-Sowchos, Rayon Oktjabrski, Held der sozialistischen Arbeit N. N. Kuriljonok, der Oberhirt des Sojwets „Akkulski“, Rayon Dshangildin, Deputierter des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR A. Konkubajew, der Oberhirt des Sowchos „Kommunisten sholy“, Rayon Amangeldy, Kandidat des ZK der KP Kasachstans M. Ibrajew und viele andere Werktätige, denen der große Dank und die höchste Ehre gebühren. Wollen wir, Genossen, von ganzem Herzen diejenigen beglückwünschen, die in der Avantgarde der rühmlichen Taten Eures Gebiets schreiten, die ihr Können und ihre Kräfte für die begehrtete Arbeit im Namen der geliebten Heimat nicht schonen!

Die Erfolge des Gebiets im wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung sind ein Ergebnis der großen organisatorischen Arbeit der Gebietsparteiorganisation, die ein kämpferischer, geschlossener Trupp der Kommunistischen Partei Kasachstans ist. Die Kommunistische Partei der Sowjetunion ist. Die Mehrheit der Kommunisten des Turgai-Steppen schreiten, wie es sich für die wahren Kämpfer der Partei gebührt, in der Vorhut des Kampfes um die Erfüllung der Aufgaben des Planjahres. Wir sind voller Zuversicht, sagt Genosse D. A. Kunajew, daß bei der organisierenden Rolle der Gebietsparteiorganisation die Sojwet-, Gewerkschafts- und Kommunistenorgane, alle Werktätigen des Gebiets Turgai neue, noch größere Erfolge in wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau, im Kampf um die Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KP Kasachstans und vor allem um eine vorfristige Erfüllung der Pläne und Verpflichtungen des dritten, entscheidenden Planjahres erreichen werden.

(Schluß S. 3)

# L. I. BRESHNEW — Held der Volksrepublik Bulgarien

## Erlaß des Staatsrats der Volksrepublik Bulgarien

Hiermit wird der Titel Held der Volksrepublik Bulgarien Genossen Leonid Iljitsch Breshnew verliehen — dem hervorragenden Funktionär der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und des Sowjetvolkes, der weltweiten internationalen kommunistischen Arbeiterbewegung, dem Kämpfer für Frieden und Freundschaft zwischen den Völkern für seine außerordentlichen Verdienste in der Entwicklung, Festigung und Vertiefung der bulgarisch-sowjetischen Freundschaft und im Aufbau des Sozialismus in der Volksrepublik Bulgarien, für aktive Teilnahme an der Zerschlagung des Hitlerfaschismus und an der Befreiung der Völker, für seinen persönlichen Beitrag zur Erarbeitung und Vertiefung der Leninschen Generallinie der Kommunistischen Partei der Sowjetunion im Aufbau des Kommunismus und in der Friedenspolitik des Sowjetstaates, für seine unermüde Tätigkeit zum Zusammenschluß der sozialistischen Staatengemeinschaft, der Reiter der internationalen kommunistischen Arbeiterbewegung und des nationalen Befreiungskampfes, zur Festigung des Weltfriedens, der Zusammenarbeit und Freundschaft der Völker im Namen des Triumphs der Ideen des Marxismus-Leninismus.

Vorsitzender des Staatsrats der Volksrepublik Bulgarien T. SHIWKOW  
Sekretär des Staatsrats der Volksrepublik Bulgarien M. MINTSCHEW

Sofia, 8. September 1973

# An Genossen

## Leonid Iljitsch BRESHNEW

### GENERALSEKRETÄR DES ZENTRALKOMITEES DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI DER SOWJETUNION

Moskau

Teurer Genosse Breshnew, die Zentralkomitees der Bulgarischen Kommunistischen Partei, der Staatsrat und der Ministerrat der Volksrepublik Bulgarien gratulieren Ihnen mit großer Freude und herzlichem Wunsch der Vertiefung der höchsten Auszeichnung unseres sozialistischen Staates — des Titels Held der Volksrepublik Bulgarien, — und bringen tiefe Achtung, aufrichtige Liebe und innigen Dank zum Ausdruck, die die bulgarischen Kommunisten, die Werktätigen aller Generationen, das ganze bulgarische Volk Ihnen entgegenbringen.

Die Volksrepublik Bulgarien zeichnet Sie, teurer Leonid Iljitsch, am Vorabend ihres großen Feiertags — des 9. September — für Ihre außerordentlichen Verdienste und Ihren unerschätzbaren Beitrag zur neuen Geschichte Bulgariens aus. Ihre gesamte unermüde und zielbestimmte Tätigkeit, die Sie dem Kampf für das Erleben und die Macht des Sozialismus, für den Triumph des Kommunismus in der ganzen Welt widmen, ist auch mit dem Sieg der sozialistischen Revolution in Bulgarien, mit dem sozialen Aufbruch unseres Planeten, mit dem Sieg der kommunistischen Heimeat aus engster Verbundenheit verbunden.

Das bulgarische Volk kennt und liebt Sie als hervorragenden Sohn und Leiter des großen Sowjetvolkes, als hervorragenden Funktionär des internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung, als in der ganzen Welt bekannten und anerkannten Kämpfer für Frieden und Freundschaft zwischen den Völkern, als würdigen Fortsetzer der Leninschen Traditionen in der Leitung der Partei und Gesellschaft.

Die kommunistischen Parteien, die Kommunisten und Werktätigen der ganzen Welt schätzen Ihr Talent und Ihren persönlichen Beitrag zur weiteren Erarbeitung und Vertiefung der Leninschen Generallinie der KP Kasachstans im Aufbau des Kommunismus in der UdSSR, zur strikten Durchführung des von Ihnen aufgestellten und vom XXIV. Parteitags der KP Kasachstans bestätigten Friedensprogramms, Ihren Beitrag zum Kampf für einen noch engeren Zusammenschluß der sozialistischen Staatengemeinschaft, der weltweiten kommunistischen und Arbeiterbewegung, für die ständige Erweiterung und Vertiefung der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den Völkern, für den vollständigen Sieg und Triumph der marxistisch-leninistischen Ideen. Gerade Ihre hochedle und ersprießliche, auf Leninsche Art prinzipielle und umsichtige Tätigkeit hat Ihnen die Anerkennung und Achtung der Völker erworben und Sie mit Recht zu einem der größten Politiker unserer Zeit gemacht.

In Ihrer Person, teurer Leonid Iljitsch, begrüßen wir den großen

ZENTRALKOMITEE DER BULGARISCHEN KOMMUNISTISCHEN PARTEI  
STAATS RAT DER VOLKSREPUBLIK BULGARIEN  
MINISTERRAT DER VOLKSREPUBLIK BULGARIEN

Sofia, 8. September 1973

# Ehrendes des großen Denkers

Im großen Konferenzsaal der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR fand am 9. September eine Sitzung der Wissenschaftler der Akademie und der Leiter der Länder Asiens und Afrikas statt. Sie war dem Andenken des großen Gelehrten des Orients Abu Naßir al-Farabi gewidmet.

Im Präsidium der Versammlung waren Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, S. B. Nijasbow, Sekretär des ZK der KP Kasachstans, S. N. Inaschew, Erster Sekretär des Gebietspartei-Komitees von Alma-Ata, A. A. Askarow, Stellvertreter Vorsitzender des Ministerrats der Kasachischen SSR, K. B. Buljalow, Generalsekretär der Assoziation der Schriftsteller der Länder Asiens und Afrikas, Jusuf es-Sibat, Erster Sekretär des Vorstandes des Schriftstellerverbundes der UdSSR, G. M. Markow, Vorsitzender des Sowjetischen Komitees für Beziehungen mit den Schriftstellern der Länder Asiens und Afrikas, K. Jaschen, namhafte Schriftsteller, Wissenschaftler, Vertreter der Öffentlichkeit anwesend.

Die Eröffnungsrede hielt der Präsident der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR, Sch. J. Jessenow. Im Namen der Gelehrten der Akademie begrüßte er die Teilnehmer der V. Schriftstellerkonferenz Asiens und Afrikas, die Schriftsteller — aktiven Kämpfer gegen Imperialismus und Kolonialismus, die die erhabenen Eigenschaften des Menschen, die Erwartungen und Hoffnungen aller Völker der Welt auf eine leuchtende Zukunft fähig besingen.

Sch. J. Jessenow führt aus, daß al-Farabi ein hervorragender Philosoph, Mathematiker, Physiker, Astronom seiner Zeit, einer der Begründer der systematisierten Trigonometrie als Teil der Astronomie war. Ist der Verfasser einer Reihe von Abhandlungen in mathematischer Astronomie, physikalisch-mathematischer Theorie der Musik sowie über die mathematischen Grundlagen der Geodäsie und Architekture. Als Autor des „Großen Musikbuchs“ bekannt — eines spezifischen synthetischen Werks, das kaleidoskop-

artig die Probleme der Ästhetik, Psychologie, Akustik, Mathematik, Instrumentalmusik erläßt.

Die kasachischen Gelehrten beabsichtigen, alle gesammelten Werke al-Farabis herauszugeben. Es werden schon die „Philosophischen Traktate“ in russischer und kasachischer Sprache und die „Mathematischen Traktate“ in russischer Sprache veröffentlicht.

Dem 1100. Geburtstag des Gelehrten werden wissenschaftliche Konferenzen in Moskau und Alma-Ata gewidmet. Das Jubiläum wird auch in vielen Ländern Asiens, Europas und Amerikas gewürdigt werden. Al-Farabi war ein Verehrter der Vernunft und Aufklärung, ein Humanist. Er rief alle Völker des Planeten zum Frieden und Freundschaft auf, und deshalb ist er allen Menschen guten Willens nah und teuer. Ein tiefes, faszinierendes Studium des Nachlasses von al-Farabi ist nicht nur für die Erkenntnis der historischen Vergangenheit nötig, sondern auch für die Erringung der großen Errungenschaften der wissenschaftlichen Revolution der Gegenwart und Zukunft. Das ist nicht

erstmalig in Kasachstan übersetzt, und Alma-Ata ist heute das Hauptzentrum der Farabikunde. Das ist ein weiterer Beweis für die gewaltigen Errungenschaften Kasachstans in der Entwicklung von Wissenschaft und Kultur.

Heute wenden wir uns al-Farabi wie unserem Zeitgenossen zu, sagte zum Abschluß B. G. Galurov, ein Wissenschaftler der Kasachischen Akademie der Wissenschaften und Kultur.

„Al-Farabi — ein großer Denker und Humanist“ — das war das Thema des Referats des korrespondierenden Mitglieds der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR A. Ch. Kasymshonow. Er unterstrich, daß der Beitrag des Gelehrten zur Kultur und Wissenschaft seiner Epoche zeitlich und frühzeitig war. Der Kampf um die Freiheit des menschlichen Geistes und um die erhabenen Gesetze des Humanismus, um geistige Aufklärung des Menschengeschlechts bildeten den Kern des Schaffens von al-Farabi.

Der Redner hebt die Bedeutung der Arbeiten der kasachischen Gelehrten im Studium des Nachlasses von al-Farabi hervor. Viele Werke des Philosophen wurden

kas bildet, wo von der Notwendigkeit der Erschließung des theoretischen Erbes der Vergangenheit als einem überaus wichtigen Glied im Kampf um sozialen Fortschritt, um Humanismus gesprochen wurde.

Das Wort wird dem Schriftsteller aus der Arabischen Republik Ägypten Abdel Rachman el-Sharawi erteilt. Er spricht über den großen Beitrag al-Farabis zur Schatzkammer der Weltkultur, unterstrich die Bedeutung von dessen Werken für die Geschichte der Zivilisation. Der ägyptische Literat unterstrich, daß die in der Sowjetunion und besonders in Kasachstan durchgeführten Forschungen der Schaffung des großen Denkens der Sache der weltweiten Festigung der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den sowjetischen und arabischen Völkern dienen wird.

Al-Farabi trat als einer der ersten für die Errichtung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Ländern ein, erklärte der Literat aus der Republik Irak, Chalil Abdul Karim. Er unterstrich, daß al-Farabi, wie auch die Völker Kasachstans und Mittelasiens, mit Recht stolz auf diesen großen Gelehrten. Sein gewaltiger wissenschaftlicher Nachlass ist in letzter Zeit in vielen Ländern der Welt aufmerksam studiert. Eine be-

sonders große Arbeit wurde bereits von der Akademie der Wissenschaften Kasachstans geleistet, die eine Reihe wichtiger Werke des Denkens verlegt hat. Bemerkenswert ist, daß in Alma-Ata nicht nur Geschichtswissenschaftler ein großes Interesse für die Bücher von al-Farabi bekunden, sondern auch die breiten Volksschichten.

Der Schriftsteller aus Irak unterstrich, daß nun die Zeit noch engerer Zusammenarbeit zwischen den arabischen Ländern und der Sowjetunion im Studium und Herausgabe des Nachlasses der hervorragendsten Gelehrten des Orients gekommen sei. Die heutige Festversammlung, sagte er, ist der Anfang umfassender Jubiläumsmassnahmen im Zusammenhang mit dem 1100. Geburtstag al-Farabis.

In der Festversammlung traten auch der namhafte Dichters des Pakistans, Träger des internationalen Lenin-Preises „Für Festigung des Weltfriedens“ zwischen den Völkern, Fais Achmad Fais und der Leiter der Schriftstellervereinigung der Arabischen Republik Syrien Adnan Bagdadli auf. Sie gaben der Tätigkeit der sowjetischen Wissenschaftler im Studium des Werkes des großen bulgarischen Denkers des Mittelalters eine hohe Einschätzung.

(KasTAg)



# Schriftsteller in Kampf für Fortschritt

nen Deklaration. In den Ausschüssen wurden Vorschläge konkretisiert und entwickelt, die in den Plenarsitzungen zu allgemeiner Diskussion gestanden hatten.

Die Ideengemeinschaft in Bezug auf die wichtigsten kulturellen Probleme der Lage verschiedener Länder und Völker, die allgemeine Auffassung der Aufgaben der Schriftsteller zweier großen Kontinente, ihre Rolle in der Gesellschaft, im Kampf gegen den Imperialismus, Neokolonialismus und Zionsismus, für Frieden und Fortschritt — das ist die Hauptbestimmende der Vorschläge der Konferenz der Länder Asiens und Afrikas, die gegenüber der Alma-Ata verläuft.

Am 2. September setzten der Ausschuss zur Ausarbeitung einer gemeinsamen Deklaration, der politische Ausschuss — der zweite Kultur- und der Organisationsausschuss ihre Arbeit fort. Auf der Sitzung des politischen Ausschusses führte Alex la Guma (Republik Südafrika) den Vorsitz. Gegenwärtig, sagte er, können wir bereits Ihnen die endgültigen Vorschläge und Resolutionen zur Behandlung vorlegen. Wir halten es für unsere Hauptaufgabe, den Geist jener Vorschläge zu widerspiegeln, welche die von den vorhergehenden Sitzungen eingebracht worden sind. Deshalb sind wir der Hoffnung, daß der Text der Resolution alle Ihre Gedanken und Wünsche enthält, alle eingebrachten schriftlichen Vorschläge einschließt.

Entsprechende Resolutionen wurden auch in den anderen Ausschüssen behandelt. Die von den Sitzungen freie Zeit widmete die Schriftsteller der Länder Asiens und Afrikas dem Bekanntheit der Hauptstädte Kasachstans und ihrer malerischen Umgebung. Die Gäste besuchten beispielsweise den Gebirgsort Medeo in den nördlichen Ausläufern des Tian Shan. Hier bestaunen sie den eigenartigen Sportkomplex für Eislaufen, dessen Zentrum eine Hochgebirgsbahn mit künstlichem Eis ist, die aus dem Gletscher Gletschensdamm, der so hoch wie ein dreißigstöckiges Haus ist. Dieser Granitstück der Stadt hielt ganz vor kurzem dem Anprall eines überaus mächtigen Gesteinsblocks von mehreren Millionen Kubikmetern stand und brachte ihn zum Stehen. Besonders oft hört man in diesen Tagen Gespräche in vielen Sprachen über die kulturellen Errungenschaften der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR. Hier kann man sich mit den hervorragenden Errungenschaften der Kultur der Republik auf den verschiedenen Tätigkeitsgebieten bekanntmachen. Mit großer Aufmerksamkeit beschäftigen die Mitglieder der Schriftstellerkonferenz die Ausstellung der Kasachischen SSR, die die Ausstellungsdepotone.

Das Volk meines Landes ist mit dem Leben der Sowjetunion und auch Kasachstans noch ungenügend bekannt, erklärte der indische Schriftsteller Subhas Mukherjee. Meine Kollegen und ich sind bestrebt, die Errungenschaften dieser nationalen Sowjetrepublik in der Entwicklung der Industrie, der Landwirtschaft, der Kultur und Wissenschaft besser kennenzulernen. Ich bin mir sicher, daß die Erfahrungen Kasachstans auch den Völkern Indiens einen guten Dienst erweisen werden.

Ein reges Interesse rief bei den Vertretern der schriftstellerischen Öffentlichkeit der zwanzig Kontinente die Besichtigung der Exponate des archaischen Museums der Akademie der Wissenschaften, der Ausstellung „Volkskunst Kasachstans von den Anfängen bis zur Gegenwart“ hervor. Die Gäste suchten die A.S.-Puschkin-Republikbibliothek — die größte und modernste Literaturstiftungskammer im Osten unseres Landes.

Der Sonntagabend ebenfalls zahlreicher Besucher mit den Autoren der letzten Neuerscheinungen der afrikanischen Literatur, die vom Verlag „Soyuzkashchans“ in Kasachische und Russische übersetzt, herausgegeben worden sind. Hier wurde unter dem Motto „Tag der Freundschaft nationaler Literaturen“ ein großartiges Gespräch veranstaltet. Zwischen den Autoren und den an den Ausstellungen stehenden Bibliothekaren knüpften sich ungewöhnliche Gespräche an. Besonders gefragt waren Werke der Dichter, die an der Konferenz teilnehmen, und Lektüre-Träger des Preises „Lotosblüte“ in Alma-Ata herausgegeben worden sind.

Zum ersten Mal erschien auf der Verkaufsstelle das Sammelwerk „Kasachische Literatur und Freiheitskämpfer, M. J. Lermontow trägt.“

In den fünfzig Jahren seit der ersten Konferenz in Moskau in den Ländern Asiens und Afrikas einen Riesenschritt vorwärts gemacht. Viele neue Talente und markante Werke sind erschienen, die unter dem Einfluß der revolutionären Dichtkunst der ganzen Welt geschaffen worden sind.

Am 8. September fand in Alma-Ata ein großer Abend der Poesie statt. Daran nahmen die Vertreter von vier Kontinenten teil, die fünften Konferenz der Schriftsteller der Länder Asiens und Afrikas gekommen sind.

Das Fest der Poesie eröffnend, erinnerte A. W. Sofronow daran, daß sich die Meister des Wortes aus vielen Ländern im Theater versammelt haben, das den Namen des großen russischen Dichters

und ihre Verbindungen mit den Literaturen der Völker Asiens und Afrikas.“ Es wurde von M. O. Auesow-Institut für Literatur- und Kunst der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR herausgegeben.

Die Arbeit der V. Schriftstellerkonferenz der Länder Asiens und Afrikas ist gut organisiert und verläuft mit großem Erfolg, erklärte Said Nulow aus Zimbabwe (Südhodesien). Das Treffen in Alma-Ata bietet den afrikanischen Schriftstellern die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen, die Richtungen ihrer Arbeit besser zu bestimmen. Die Konferenz ist ein sehr wertvolles Forum für die Völker Asiens und Afrikas, die gegenüber der Alma-Ata verläuft.

Am 9. September fand die gemeinsame Sitzung der Mitglieder der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR und der Teilnehmer der V. Konferenz der Schriftsteller der Länder Asiens und Afrikas statt, die dem großen Denker des Ostens Abu Nafr al Farabi gewidmet war.

Sodann legten die Delegierten der Konferenz eine Anekdote der Freundschaft im Park der Völkerfreundschaft vor, die von der abschließenden Plenarsitzung der V. Konferenz der Schriftsteller der Länder Asiens und Afrikas wurde von Generalsekretär der Konferenz, dem sowjetischen Schriftsteller, Sodan verlas der stellvertretende Vorsitzende des Organisationsausschusses der Konferenz A. W. Sofronow. Die Resolution zu Organisatorischer teilte den Bestand der neuen Assoziationsleitung mit und stellte der wiedergewählten Generalsekretärin, Josef Sabir, und seine zwei Stellvertreter vor — Alex la Guma (SAR) und Subhas Mukherji (Indien).

In feierlicher Atmosphäre hängte man den Literaturlampfen ein Sowjetabzeichen. Der Preisrichter 1973 Kateb Jassin aus — einem bekannten algerischen Dichter, Romanschreiber und Dramatiker.

Unter stürmischem Beifall der Versammelten nahm die Konferenz das Bilanzdokument — die allgemeine Deklaration an, die die Völker Asiens und Afrikas darstellt eine neue höhere Etappe in der Entwicklung der Bewegung der afrikanischen Schriftsteller. Die Resolution zu Organisatorischer teilte den Bestand der neuen Assoziationsleitung mit und stellte der wiedergewählten Generalsekretärin, Josef Sabir, und seine zwei Stellvertreter vor — Alex la Guma (SAR) und Subhas Mukherji (Indien).

Die Präsidentin der Nationalen Assoziation der Schriftsteller der Länder Asiens und Afrikas, Rosa Ernando, schätzte die Bedeutung des Treffens der Schriftsteller in Alma-Ata hoch ein. Sie wies darauf hin, daß die Konferenz Teilnehmer hier nicht nur ihre schöpferischen Fragen besprechen, sondern auch Probleme lösen, um die die Völker vieler Länder besorgt sind.

Sechs Tage dauerte die Konferenz der Schriftsteller der Länder Asiens und Afrikas in Alma-Ata. An ihrer Arbeit beteiligten sich Delegierte aus 55 Ländern, Ehrengäste und Beobachter aus 14 Ländern. Vertreter einer Reihe internationaler gesellschaftlicher und Schriftstellerorganisationen.

Sechs Tage führten die Schriftsteller der Länder Asiens und Völker ein großes Gespräch über die Sendung des Schriftstellers, über seine große Verantwortung vor der Menschheit und der gesamten fortschrittlichen Menschheit.

Auf die Literatur zweier großer Kontinente über die Schriftsteller der Länder Asiens und Völker ein großes Gespräch über die Sendung des Schriftstellers, über seine große Verantwortung vor der Menschheit und der gesamten fortschrittlichen Menschheit.

Auf die Literatur zweier großer Kontinente über die Schriftsteller der Länder Asiens und Völker ein großes Gespräch über die Sendung des Schriftstellers, über seine große Verantwortung vor der Menschheit und der gesamten fortschrittlichen Menschheit.

Auf die Literatur zweier großer Kontinente über die Schriftsteller der Länder Asiens und Völker ein großes Gespräch über die Sendung des Schriftstellers, über seine große Verantwortung vor der Menschheit und der gesamten fortschrittlichen Menschheit.

cherheit in Asien zu schaffen, wofür Genosse L. I. Breschnew in seiner Rede in Alma-Ata in der Festsetzung hinsichtlich der Überbreitung des Ordens der Völkerfreundschaft an die Kasachische SSR gewidmet war. Viele Prinzipien dieser kollektiven Sicherheit tragen in den historischen Dokumenten der Bandung-Konferenz und anderen internationalen Dokumenten über Asien proklamiert.

Am 9. September fand die gemeinsame Sitzung der Mitglieder der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR und der Teilnehmer der V. Konferenz der Schriftsteller der Länder Asiens und Afrikas statt, die dem großen Denker des Ostens Abu Nafr al Farabi gewidmet war.

Sodann legten die Delegierten der Konferenz eine Anekdote der Freundschaft im Park der Völkerfreundschaft vor, die von der abschließenden Plenarsitzung der V. Konferenz der Schriftsteller der Länder Asiens und Afrikas wurde von Generalsekretär der Konferenz, dem sowjetischen Schriftsteller, Sodan verlas der stellvertretende Vorsitzende des Organisationsausschusses der Konferenz A. W. Sofronow. Die Resolution zu Organisatorischer teilte den Bestand der neuen Assoziationsleitung mit und stellte der wiedergewählten Generalsekretärin, Josef Sabir, und seine zwei Stellvertreter vor — Alex la Guma (SAR) und Subhas Mukherji (Indien).

In feierlicher Atmosphäre hängte man den Literaturlampfen ein Sowjetabzeichen. Der Preisrichter 1973 Kateb Jassin aus — einem bekannten algerischen Dichter, Romanschreiber und Dramatiker.

Unter stürmischem Beifall der Versammelten nahm die Konferenz das Bilanzdokument — die allgemeine Deklaration an, die die Völker Asiens und Afrikas darstellt eine neue höhere Etappe in der Entwicklung der Bewegung der afrikanischen Schriftsteller. Die Resolution zu Organisatorischer teilte den Bestand der neuen Assoziationsleitung mit und stellte der wiedergewählten Generalsekretärin, Josef Sabir, und seine zwei Stellvertreter vor — Alex la Guma (SAR) und Subhas Mukherji (Indien).

Die Präsidentin der Nationalen Assoziation der Schriftsteller der Länder Asiens und Afrikas, Rosa Ernando, schätzte die Bedeutung des Treffens der Schriftsteller in Alma-Ata hoch ein. Sie wies darauf hin, daß die Konferenz Teilnehmer hier nicht nur ihre schöpferischen Fragen besprechen, sondern auch Probleme lösen, um die die Völker vieler Länder besorgt sind.

Sechs Tage dauerte die Konferenz der Schriftsteller der Länder Asiens und Afrikas in Alma-Ata. An ihrer Arbeit beteiligten sich Delegierte aus 55 Ländern, Ehrengäste und Beobachter aus 14 Ländern. Vertreter einer Reihe internationaler gesellschaftlicher und Schriftstellerorganisationen.

Sechs Tage führten die Schriftsteller der Länder Asiens und Völker ein großes Gespräch über die Sendung des Schriftstellers, über seine große Verantwortung vor der Menschheit und der gesamten fortschrittlichen Menschheit.

Auf die Literatur zweier großer Kontinente über die Schriftsteller der Länder Asiens und Völker ein großes Gespräch über die Sendung des Schriftstellers, über seine große Verantwortung vor der Menschheit und der gesamten fortschrittlichen Menschheit.

Auf die Literatur zweier großer Kontinente über die Schriftsteller der Länder Asiens und Völker ein großes Gespräch über die Sendung des Schriftstellers, über seine große Verantwortung vor der Menschheit und der gesamten fortschrittlichen Menschheit.

Auf die Literatur zweier großer Kontinente über die Schriftsteller der Länder Asiens und Völker ein großes Gespräch über die Sendung des Schriftstellers, über seine große Verantwortung vor der Menschheit und der gesamten fortschrittlichen Menschheit.

Wir Schriftsteller der Länder Asiens und Afrikas sind uns voll und ganz bewußt, daß der Kampf gegen alle Formen der Reaktion, Imperialismus, Kolonialismus, Neokolonialismus und Feudalismus in der Welt von heute fort dauert. Uns ist bekannt, daß die sozialistischen Länder, besonders die Sowjetunion, stets zuverlässige Verbündete aller geknechteten Völker in ihrem Kampf für ihre Befreiung waren, stets ihre wertvollen Erfahrungen auf dem Gebiet der ökonomischen Entwicklung, der Technik und Kultur freigeigentlich und ohne Gegenleistung ständig Hilfe den befreiten Ländern in der Festigung der Freiheit, der kulturellen Entwicklung und der Überwindung der Schicksalserregung der Völker.

Wir verstehen, wird in der allgemeinen Deklaration weiter hervorgehoben, daß der Kampf für die Befreiung der Völker, die Erreichung des erhabenen historischen Ziels — der Befreiung der Menschheit, für soziale Umgestaltungen, die zum Sozialismus führen, ein soziales Ziel der Menschheit ist. Gerade deshalb unterstützen wir alle Bemühungen, die auf die internationale Entspannung gerichtet sind, insbesondere die letzten Aktionen der Sowjetunion. Wir begrüßen die Erfolge der freundschaftlichen Schritte der Völker Asiens und Afrikas, die zu einer erfolgreichen Entwicklung und nationalen Wiedergeburt der Länder Asiens und Afrikas schaffen.

Wir treten gegen die Vergrößerung der Militärbudgets ein, gegen die Schaffung der Kernwaffen, gegen die „Kriege“ unter dem Vorwand zu vereinigen, daß angeblich ein „Komplot der „Supermächte“ besteht, das die Interessen der Völker Asiens und Afrikas „dritter Welt“ schmälert.

Wir begrüßen den Weltkongreß der Friedenskräfte, der in Moskau stattfinden soll. Wir hoffen, daß dieses Forum zu einem neuen Meilenstein im ant imperialistischen Kampf für Frieden, Demokratie und nationale Befreiung werden wird.

Wir begrüßen die Resolutionen der Konferenz der Länder Asiens und Afrikas, die die Völker Asiens und Afrikas zu kämpfen in den Resolutionen über die Notwendigkeit hervorgehoben, daß die Kulturen der Völker Asiens und Afrikas zum Gemeinut der Weltkultur gemacht werden, die in ihrer Entwicklung die gegenseitige Verständigung zwischen Völkern zum Ziel haben soll. Es ist notwendig, heißt es auch in diesen Dokumenten, gegen das Vordringen der kommerziellen, degradierten, antihumanistischen, bürgerlichen Kultur zu kämpfen.

Die Delegierten faßten den Beschluß, die Konferenz der Schriftsteller der Länder Asiens und Afrikas einmal in vier Jahren einzuberufen. Die nächste, sechste Konferenz wird 1977 in Kairo stattfinden.

Abschließend sprach der Vorsitzende der Konferenz, Erster Sekretär des Vorstands des Schriftstellerverbands der UdSSR G. M. Markow. Im Namen der Teilnehmer der Konferenz, die sich an internationalen Organisationsausschuss und dem Generalsekretär der Assoziation der Schriftsteller der Länder Asiens und Afrikas, Josef Sabir, die wertvolle Arbeit in der Einberufung des Forums. G. M. Markow erklärte die fünfte Konferenz der Schriftsteller der Länder Asiens und Afrikas für geschlossen.

Die größte Zusammenkunft der Literaten zweier Kontinente hat ihren Abschluß gefunden. Doch die Beschlüsse, der Geist der Freundschaft und die verstärkten Beziehungen der Literaturen verschiedener Völker, ihre landschaftlichen Aufrufe um erdigen Ziele wollen noch größere Bemühungen aufzubringen, begünstigen die Schriftsteller für ein soziales, friedliches und eine aktive öffentliche Tätigkeit im Namen des Friedens und der Freiheit, des sozialen Fortschritts und des Glücks der Völker.

Der Schlußbericht der Konferenz des Vorstands der Kasachischen SSR B. A. Aschimow und der Sekretär des ZK der KP Kasachstans S. N. Imaschew bel.

(KasTAG)

Kampflaktionen bis heute nicht erreicht wurde, daß die Patrioten, die in den Gefängnissen der Sowjetunion schmächten, nicht befreit sind.

Die angenommene Resolution enthält ein Appell an die Völker der Welt, den Kampf für die Anerkennung der Regierung der Republik Süd vietnam — der einzig gesetzlichen Vertretung der Völker Süd vietnams — zu unterstützen. Die Teilnehmer des Forums erklärten sich auch mit dem gerechten Kampf der Völker von Laos und Kambodscha solidarisch.

In der Resolution „Über die fortwährende israelische Aggression gegen die arabischen Länder“ heißt es, daß die Schriftsteller der Länder Asiens und Afrikas die Aggression Israels gegen die arabischen Staaten entschieden verurteilen, sie erklären sich mit dem gerechten Kampf der arabischen Völker solidarisch. Die Konferenz schätzte hoch die große Unterstützung ein, die die Sowjetunion den arabischen Völkern für die Festigung ihrer Positionen in der Verteidigung der historischen revolutionären Errungenschaften leistet.

Die Teilnehmer der Konferenz dem ganzen palästinensischen Volk ihren heißen Gruß und bringt ihm ihre brüderliche Solidarität in seinem gerechten Kampf um die Rückkehr der palästinensischen Flüchtlinge zum vollen Recht, über ihr Schicksal selbst zu entscheiden, zum Ausdruck.

In der Resolution „Solidarität für den Freiheitskampf der Völker Afrikas“ heißt es, daß die Konferenz der Schriftsteller der Länder Asiens und Afrikas ihre Solidarität für die kämpfenden Völker der portugiesischen Kolonien Angola, Mocambique, Guinea (Bissau), die Kapverdischen Inseln — zum Ausdruck bringt und die herabgesetzte Würde der Völker in ihrem mutigen Kampf um die nationale Befreiung erzieht haben. Die Konferenz verurteilt entschieden das Kolonialregime, den Imperialismus und Rassismus in Portugal, Südafrika und Rhodesien.

In der Resolution „Zur Unterstützung des Kampfes des chinesischen Volkes“ verurteilen die Schriftsteller Asiens und Afrikas entschieden die verbrecherischen Aktionen der Inneren und Internationalen Reaktion, die es versuchen, das chinesische Volk seiner revolutionären Errungenschaften zu berauben, wobei man vor blutigen Provokationen und den Verbrechen des japanischen Imperialismus nicht zurückschreckt. Die Teilnehmer der Konferenz äußern ihre vollständige Solidarität mit dem Kampf des chinesischen Volkes für die Befreiung und die Erringung der nationalen Freiheit. Die Konferenz erweist dem chinesischen Volk ihre Unterstützung und sendet den Schriftstellern von Chile ihren Brudergruß, deren Schaffen dem Kampf um einen gerechten Kampf Hilfe erweist.

In den Resolutionen, die von den Kulturausschüssen der Konferenz angenommen wurden, erklärten die Schriftsteller ihre Kollegen auf die reaktionäre Ideologie des Neokolonialismus zu entlarven, gegen das Eindringen der imperialistischen Kultur in die Länder Asiens und Afrikas zu kämpfen. In den Resolutionen wird die Notwendigkeit hervorgehoben, daß die Kulturen der Völker Asiens und Afrikas zum Gemeinut der Weltkultur gemacht werden, die in ihrer Entwicklung die gegenseitige Verständigung zwischen Völkern zum Ziel haben soll. Es ist notwendig, heißt es auch in diesen Dokumenten, gegen das Vordringen der kommerziellen, degradierten, antihumanistischen, bürgerlichen Kultur zu kämpfen.

Die Delegierten faßten den Beschluß, die Konferenz der Schriftsteller der Länder Asiens und Afrikas einmal in vier Jahren einzuberufen. Die nächste, sechste Konferenz wird 1977 in Kairo stattfinden.

Abschließend sprach der Vorsitzende der Konferenz, Erster Sekretär des Vorstands des Schriftstellerverbands der UdSSR G. M. Markow. Im Namen der Teilnehmer der Konferenz, die sich an internationalen Organisationsausschuss und dem Generalsekretär der Assoziation der Schriftsteller der Länder Asiens und Afrikas, Josef Sabir, die wertvolle Arbeit in der Einberufung des Forums. G. M. Markow erklärte die fünfte Konferenz der Schriftsteller der Länder Asiens und Afrikas für geschlossen.

## Wir sind mit dir, Chile!

Die Kundgebung der Solidarität mit dem Kampf des chilenischen Volkes gegen die imperialistischen Kräfte fand am 7. September im Kulturhaus des Autoreparaturwerks von Alma-Ata statt. Zusammen mit den Arbeitern und Spielern des Betriebs wählten der Kundgebung Schriftsteller aus Chile, Kuba, Peru, der DDR, der Sowjetunion, der Tschechoslowakei bel.

Die Teilnehmer der V. Konferenz der Schriftsteller der Länder Asiens und Afrikas wurden vom Sekretär des Parteikomitees des Bezirks Sowjetlich W. M. Lukojantsch aus warmen Worten begrüßt. „Chile erhebt zur Zeit eine Periode des scharfen Klassenkampfes“, sagte der Schloßer B. Koschanov. „Die Reaktion versucht, ihre Kräfte zu konzentrieren, um Positionen auf beliebige Weise zu erhalten. Aber den dunklen Kräften wird nicht gelingen, das Volk dieses Landes von dem gewählten Weg abzubringen.“

Ans Rednerpult tritt der Schriftsteller und Funktionär des öffentlichen Lebens Chiles Guillermo Atlas. Er berichtet darüber, wie die chilenischen Werktätigen unter der Leitung der Regierung Salvador Allendes die revolutionären Umgestaltungen verwirklicht. Es genügt, das schöne Alma-Ata zu sehen, sagt er, um zu verstehen, daß das chilenische Volk, um sich einen Begriff von der Macht der sozialistischen Gesellschaft zu machen. In historischer kurzer Frist hat ihr eine Gartenstadt, ein modernes Industriegebiet, ein markantes Beispiel für uns, die wir einen schweren Kampf, um unser legitimes Recht führen, ein neues Leben aufbauen zu dürfen.

Die Dichter und Schriftsteller Juan Kozak (Tschechoslowakei), R. Jassenow (UdSSR), Saki Nuri (UdSSR) brachten in ihren Ansprachen die brüderliche internationale Solidarität mit dem Kampf des chilenischen Volkes gegen die Umtriebe der Reaktion zum Ausdruck.

Wir sind zu dieser Kundgebung gekommen, erklärte der kubanische Schriftsteller Jesus Coe Cause, um das Banner der Solidarität mit den chilenischen Werktätigen hoch zu erheben, um zu sagen: Wir sind mit Euch, chilenische Freunde und Brüder.

Heute bewegt uns alle das Schicksal Chiles, sagt der sowjetische Schriftsteller S. S. Smirnow. Im ganzen Land sind in Werken, die die Arbeiter in Chile ausführen, ein starkes Interesse. Solidaritätskundgebungen statt. Das 250 Millionen starke Sowjetvolk fordert von den revolutionären Kräften: Hände weg von der gerechten Sache des chilenischen Volkes!

Die Teilnehmer der Kundgebung nahmen eine Resolution an, in der sie von ihrer entschiedenen Unterstützung für das chilenische Volk erklärten, das sein Recht behauptet, auf dem gewählten Weg voranzugehen, und brachten ihre Unterstützung zum Ausdruck, daß die Werktätigen von Chile ein erfolgreiches Ergebnis ihrer Kämpfe gegen die Schwierigkeiten den Sieg erringen werden.

Die Werktätigen unseres Landes sagten es wissen werden, daß der Kampf der Bevölkerung des geknechteten Teils Afrikas gegen Rassismus und Kolonialismus, freuen sich über ihre Erfolge. Wir sind mit den mutigen Patrioten Chile solidarisch und verurteilen entschieden die Verbrechen der Imperialisten.

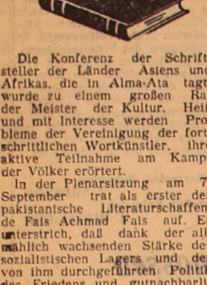
Im Namen seiner Landsleute übertrug der südafrikanische Schriftsteller Alex la Guma dem Sowjetmännchen für ihre Solidarität und Unterstützung der gerechten Sache der Völker Afrikas seinen innigsten Dank. „Die chilenische Revolution wird ein wertvolles Beispiel für die Sowjetunion und andere sozialistische Länder, alle fortschrittlichen Kräfte der Welt stehen.“

Die Teilnehmer des Kampfes des Volkes Angolas gegen die portugiesischen Kolonialisten berichtete Costa de Andrade. Unsere Sache ist gerecht, betonte er. Unsere Wege hat Lenin erleuchtet, und wir genießen die Unterstützung der Engelsländer. Die Sowjetunion hat uns eine lichte Zukunft gewiesen.

Ihre Solidarität mit den Völkern des kämpfenden Afrikas erklärten die bulgarische Schriftstellerin Nikolai Sidarow, die sowjetischen Dichter Dmitro Pawlytschko und Orlasch Sulimowen.

Die Teilnehmer der Kundgebung nahmen eine Resolution an, in der sie die Erfolge der afrikanischen Völker im Kampf für die Abschaffung der Überbleibsel des Kolonialismus, für Freiheit und nationale Unabhängigkeit begrüßen.

(KasTAG)



Die Konferenz der Schriftsteller der Länder Asiens und Afrikas, die in Alma-Ata tagte, wurde zu einem großen Rat der Meister der Kultur, Heiß und mit Interesse werden Probleme der Vereinigung der fortschrittlichen Werktätigen, ihre aktive Teilnahme am Kampf der Völker erörtert.

In der Plenarsitzung am 7. September trat als erster der wichtigste literarische Appell des Fais Achmad Fais auf. Er unterstrich, daß dank der allmählich wachsenden Stärke des sozialistischen Lager, unter der Führung des Sowjetvolkes, die Politik des Friedens und gutnachbarlicher Beziehungen sich die Gefahr einer nuklearen Katastrophe verringert hat. „Es ist die Pflicht jedes progressiven Schriftstellers, den Prozeß der weiteren Entspannung zu fördern.“

Der Rednerpult ist der Ehrengast aus der DDR Hans Scharf. Er führt aus, daß der Platz der Schriftsteller und Dichter in den ersten Reihen der Kämpfer für Frieden und Glück auf der Erde ist. Sie sind die Wortführer der Gedanken, Gefühle und Hoffnungen ihrer Völker, ihre Werke müssen die Vernunft und die Herzen der Menschen der ganzen Welt gerichtet sein.

Unsere Konferenz steht in unmittelbarer Beziehung mit dem wichtigsten Problem der Gegenwart, erklärte der Delegierte Said Shebani aus der Arabischen Republik Jemen. Die Schriftsteller meines Landes, sagte er, werden immer gegen alle Arten der Unterdrückung und Tyrannei auftreten, die Solidarität mit allen Kulturschaffenden der afrikanischen Länder festigen, die Völker Lateinamerikas in ihrem Kampf um Freiheit unterstützen.

Der sowjetische Schriftsteller Alex Keschelov sprach über die dank der friedliebenden Politik der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, in der die Hoffnungen der Völker aller Kontinente zum Ausdruck gebracht sind, eine Zeit des geistigen Aufstiegs und des Aufblühens der Kultur aller Völker eingetreten ist.

Der Rednerpult der Konferenz unter der Leitung der Delegation der mongolischen Schriftsteller Lodogjin Tuidew, daß die Idee der Schaffung eines „Kulturparks“ der Völker Asiens und Afrikas eine wichtige Aufgabe ist, die ein integrierendes Teil der Festigung des allgemeinen Friedens und der Sicherheit der Völker ist.

Der türkische Schriftsteller Jaschar Kemal widmete seine Rede der größten Verantwortung der Vorkämpfer vor den Völkern.

Der Vertreter der Organisation für Solidarität mit den Völkern Asiens und Afrikas Muski Soud-Din sprach über die Probleme des Kampfes gegen die verschiedenen Formen des Neokolonialismus. Der gegenseitigen Bereicherung der nationalen Kulturen widmete seine Ansprache der Ehrengast der Konferenz, der französische Literat Pierre Gamarra.

Mit stürmischem Beifall empfingen die Konferenzteilnehmer die Rede des Vertreters der DRV, Schriftstellers The Jan Vich. Ich begrüße das große Sowjetvolk — unseren Freund und Kampfgenossen, sagte er in ungetrübtem Optimismus aufbau des Sozialismus war die Sowjetunion immer an unserer Seite, half uns immer. Wir sind uns der ganzen Wichtigkeit und Bedeutung der Hilfe bewußt.

Auf der Konferenz sprachen ferner der Vertreter der Schriftsteller Sudans Hilli Abdurrahman, der Schriftsteller der Demokratischen Volksrepublik Kambodscha Sou Nulow, der Literaturschaffende aus Tansania John Mbonde, der Leiter der Schriftstellerdelegation der Republik Zair, Bolamba Lokole und andere.

Am gleichen Tag fanden warme und herzliche Treffen der Konferenzteilnehmer mit den Werktätigen der Hauptstadt Kasachstans statt. Zu den Lehrern und Studenten der Kurmangazy-Hochschule für Künste waren Dichter der Sowjetunion, in der Republik Madagaskar gekommen. Die Gäste lasen ihre Gedichte vor, die dem Kampf gegen Imperialismus und Kolonialismus gewidmet sind. In der internationalen Kultur der Literaturschaffenden der Sowjetunion, der Türkei, Iraks, die den Schülern über ihr Schaffen erzählten.

In der zweiten Tageshälfte tagten der Politische und der Kulturelle Ausschuss der Konferenz, sowie der Ausschuss für die Erarbeitung einer allgemei-

## Ein Fest der Poesie

Am 8. September fand in Alma-Ata ein großer Abend der Poesie statt. Daran nahmen die Vertreter von vier Kontinenten teil, die fünften Konferenz der Schriftsteller der Länder Asiens und Afrikas gekommen sind.

Das Fest der Poesie eröffnend, erinnerte A. W. Sofronow daran, daß sich die Meister des Wortes aus vielen Ländern im Theater versammelt haben, das den Namen des großen russischen Dichters







# СОЦИАЛИСТИК КАЗАКСТАН

## in vergangener Woche

Ein wichtiges Ereignis der vorigen Woche war die V. Konferenz der Schriftsteller der Länder Asiens und Afrikas in Alma-Ata. Am Tag der Eröffnung der Konferenz veröffentlichte die Zeitung unter der Schlagzeile „Herzlich willkommen, Gastw. Beiträge der hervorragenden Schriftsteller des Landes — Mirso Tursunova, Tsch. Altinow, Mirat Musrepow. Die Zeitung brachte auch den Beitrag „Solidarität der Schriftsteller zweier Kontinente“ von Anuar Alimshanov, Erster Sekretär des Vorstandes des Schriftstellerverbands Kasachstans.

Die Zeitung behandelte eingehend die Arbeit der V. Konferenz der Schriftsteller der Länder Asiens und Afrikas. In der Rubrik „Eindrücke der Gäste“ brachte man die Beiträge der Schriftsteller Lodogin Judo, Awutschulan Bessin (Mongolei), des vietnamesischen Schriftstellers Thi Bon, des Schriftstellers Hariwamsch Raj Batschschan (Indien), Anafol Sotomow, Nikolaj Pawlytschok (Sowjetunion) und anderer.

In jeder Nummer wurden auch Erzählungen, Gedichte und Humoresken der Teilnehmer der Konferenz in Alma-Ata veröffentlicht. Zugleich berichtete die Zeitung auf ihren ersten Seiten eingehend über die hingebungsvolle Arbeit der Werktätigen der Republik um die Kasachstan-Milliarde. Solche Beiträge werden unter den Schlagzeilen gebracht: „Getreidebauern des Neulands haben sich neue Zielmarken gesetzt“, „Hörst das Banner des Weltbetrugs um die Kasachstan-Milliarde“, „Die Ernte rechtzeitig und verlustlos einbringen“.

Unter solcher einer Schlagzeile erschienen z. B. die Beiträge des Kombiführers, Helden der sozialistischen Arbeit A. Inkebajew aus dem Sowchos „Tersakkanski“, Gebiet Turgal, des Brigadiers, Helden der sozialistischen Arbeit E. Bachtjew aus dem Sowchos „XXII. Parteiag“, Gebiet Kokschetau, des Bestfahrers M. Prodan aus dem Gebiet Kusanai.

Wie beteiligten sich die Kommunisten am Kampf um die Kasachstan-Milliarde? Darüber berichtet der Beitrag „Große Aufgabe des Tages“ des Ersten Sekretärs des Lenin-Rayonpartei-Komitees, Gebiet Nordkasachstan, W. Chmra, r. d. Artikel „Unser Beitrag ist groß“ des Ersten Sekretärs des Rayonpartei-Komitees Woldarskoje, Gebiet Kokschetau, T. Bokanow. Diese Beiträge stehen in der Rubrik „Parteiliebe“.

Die Zeitung berichtet auf ihren Seiten auch über die Futterbereitstellung in den Wirtschaften der Republik. Dieser wichtigen Kampagne sind die Beiträge „Hochwertiges Futter ergibt zusätzliche Produktion“ des Sekretärs des Kokschetau-Gebietspartei-Komitees W. Sub, „Hochqualitativ und rechtzeitig“ des Vorsitzenden des Turgaier Gebietsvolks-Komitees J. Trofimow gewidmet.

Über die Erfolge der sowjetischen Medizin berichtet der Beitrag des Ministers für Gesundheitswesen der Kasachischen SSR T. Schermanow.

In der vorigen Woche wurden auch eine Auswahl von Leserbriefen, Nachrichten aus der Republik, sowie Sportmeldungen veröffentlicht.



## Filmstreifen über ein bedeutsames Ereignis

Auf die Leinwand der Republikfilmtheater ist die Sonderausgabe der Filmchronik „Sozjetkasachstan“ Nr. 25 gelangt, die dem Aufenthalt des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew im August dieses Jahres in Alma-Ata gewidmet ist.

Der Streifen enthält bewegende Bilder, die den warmen, herzlichen Empfang festhalten, welchen die Werktätigen der Republikhauptstadt Genossen L. I. Breschnew zuteil werden ließen, man sieht ferner die Oberleitung des Ordens der Völkerfreundschaft an die Republik, den Aufenthalt Genossen L. I. Breschnew in Medeo, auf der Hochgebirgseisenbahn, seine Begegnung mit Sportlern und Pionieren.

(KasTAG)

Die Fernen Osten ist eines der größten Waldgebiete unseres Planeten. Es nimmt eine Fläche von mehr als 16 Millionen Hektar ein. Das ist ungefähr ein Waldbestand, wie ihn ganz Europa hat. Die Wälder stehen unter dem Schutz des Staates. Jeder Holzbeschäftigungsbetrieb hat eine für ihn bestimmte Rohstoffbasis mit einem Vorrat für 15-20 Jahre. Jetzt werden die Holzgewinnungsbetriebe dort gegründet, wo die Ressourcen für 60-80 Jahre reichen. Und man löst das Problem, Komplex mit einer Rohstoffbasis zu haben, die für Jahrhunderte berechnet ist.

Rationelle Nutzung des Waldbestands und Waldschutz, neue Anpflanzungen — ist eine sichere Garantie dafür, daß die Ressourcen nicht erschöpft werden und sie für die kommenden Generationen ausreichen. Die Wissenschaftler des Instituts für Forstwirtschaft in Chabarowsk haben gemeinsam mit ihren Kollegen aus dem Biologie- und Bodenkulturstudium in Wladiwostok eine exakte Technologie der Holzgewinnung erarbeitet, die die natürliche Wiederherstellung des Waldbestands fördert. Dieses System hat auch das Staalische Komitee für Forstwirtschaft des Ministerrats der UdSSR bestätigt. Die Empfehlungen der Wissenschaftler sind als Gesetz in Kraft getreten.

Jedes Jahr grünen im Fernen Osten etwa 50.000 Hektar mit junger Wald, den Menschenhande gepflanzt haben. 250 Millionen Bäume, die zuerst in der Baumschule gezachtet und später auf Freiland versetzt wurden.

„Für jede Art muß man eine besondere Methodik ausarbeiten, wie die Setzlinge gepflanzt und gepflegt werden sollen, damit gute Ergebnisse erzielt werden. Die Aussetzung wird zehnte Tage lang offen sein. Gleichzeitig wird der 40. Internationale Kongress über Giebereitechnik stattfinden, der demnächst in Moskau eröffnet wird.“

(KasTAG)

## Mensch und Natur Für Jahrhunderte berechnet

„Das kommt nicht leurer zu stehen als auf Freiland“ bemerkt Low Jerschow. „Im Treibhaus kann man die Setzlinge in einer Saison großziehen, anstatt dazu 3-4 Jahre zu benötigen. Wir haben diese Erfahrung bei den Forstwirten Skandinaviens übernommen und diese Methode an unsere Bedingungen angepaßt.“

Die Wissenschaftler ändern auch die Verpflanzungsmethode der Setzlinge aus dem Treibhaus. Mit kalten Wurzeln darf man sie nur im Frühjahr in die „neue Wohnung“ verpflanzen, wo es kein Gießen treiben. Doch wenn man die Wurzeln schützt, wird es möglich, die Verpflanzung auch in anderen Jahreszeiten zu unternehmen.

Besonders vielversprechend ist die Containermethode. Die Wurzeln werden in Torf- und Kompostbriketts gepreßt. Die Einführung des Behältertransports ist auch deshalb gut, weil man die Arbeit mechanisieren kann.

Die Zedern- und Laubbäume der Fernen Osten sind auf dem Erdball unikal! Sie sind aus der Tierlärzeit in jenen Stellen erhalten geblieben, wo es kein Gletschereis gab. Gerade hier kann man nicht nur die Zeder, sondern auch den Amur-Korkbaum, die Eibe, den mandchurischen Nußbaum, die berühmte — Gisonwurzel — „Wurzel des Lebens“ — und die heute nicht weniger berühmten Eleuterokok-Strauch anfinden.

Diese wertvollen Wälder stehen unter besonderem Schutz. Man gestattet nur den Farnelieb, damit die Bäume geschnitten werden und die Urwälder verjüngt werden. Vor sieben Jahren züchteten die Forstforscher die Weichholzer erstmals Zedersetzlinge. Und diese Arbeiten sind ganz erfolgreich.

Die wissenschaftlichen Forschungen, die die Akademienmitglieder Wladimir Komarow und Wladimir Sukatschow begannen, werden vertieft. Ihre Nachfolger im Fernen Osten sind das korrespondierende Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR Boris Kolesnikow und Professor Konstantin Solowjow. Sie haben eine Schule der Forscher gegründet, die die Genetik und Wechselbeziehungen der Lebewesen der Taiga am Ussuri gebieten, die Wege und Mittel für den Schutz und die Vermehrung der Reichtümer des Waldes ausfindig machen.

Die künftigen Generationen der Bewohner des Fernen Osten werden auf ihre Vorfahren nicht bedacht sein. Sie werden sich mit Dankbarkeit an diejenigen erinnern, die den Waldreichtum des Landes nicht nur wahren, sondern ihm auch mehrten.

Karl RENDEL (APN) Chabarowsk

## Neues wissenschaftliches Museum

ALMA-ATA. (TASS). Das Tschokan-Walichanow-Museum für Archäologie beim Institut für Geschichte, Archäologie und Ethnographie der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR empfing seine ersten Besucher. In den Sälen des Museums sind Denkmäler der Kultur, Kunst und Archäologie gesammelt.

## Denkmal für den großen Internationalisten

Die Dimitroff-Straße in Temirtau ist eine der schönsten und grünsten. Hier steht das Denkmal dem großen Sohn des bulgarischen Volks Georgi Dimitroff.

„Es war 1957, zum Bau der Kasachstaner Magnitka kamen aus Bulgarien 1300 Ingenieure und Bauarbeiter. Bei der Rückkehr nach Hause, es war 1960 beschlossen, zum Andenken an die Freundschaft und die Zusammenarbeit mit den Sowjetmenschen ihnen ein Denkmal zu machen. So entstand die Idee, gemeinsam mit den Einwohnern von Temirtau ein Denkmal Georgi Dimitroff zu errichten. Als es fertig war, meißelte der bulgarische Bauleiter Nejkow Nejkow Dimitroffs Worte in seinen Sockel: „Für das bulgarische Volk ist die Freundschaft mit der Sowjetunion ebenso lebenswichtig, wie Sonne und Luft für jedes lebende Geschöpf.“

(KasTAG)

## Probefahrt der „Sarniza“

größer als die der gewöhnlichen Motorschiffe. Flaches Wasser ist für das Schiff nicht gefährlich, da es einen geringen Tiefgang hat. Das Motorschiff ist für Personenbeförderung bestimmt. Zu Jahresbeginn erhält die Binnenreederei des Gebiets noch ein solches Motorschiff.

(KasTAG)

## Internationale Fachausstellung „Interlitmasch 73“

MOSKAU. (TASS). Eine der größten Internationalen Fachausstellungen dieses Jahres, („Interlitmasch 73“ Giebereitechnik) ist in Moskau eröffnet worden. An der Leistungsschau beteiligen sich über 100 Firmen und Unternehmen aus 17 Ländern.

Der führende Aussteller ist die Sowjetunion, die in der Produktion von Giebereitechnik zur Zeit an erster Stelle in der Welt steht. Sie stellt verschiedene Anlagen zur automatischen Ausstellung von Giebröfen und -stücken aus.

Auf der sowjetischen Ausstellung erregen einzigartige Exponate, darunter ein mit Gas geheizter Schachofen mit einer Stundeneinstellung von 7 Tonnen, die Aufmerksamkeit der Fachleute. Dort ist auch ein Induktions-Tiegel-schmelzofen mit einem Fassungsvermögen von 25 Tonnen zu sehen.

Stark vertreten sind Firmen der DDR, Tschechoslowakei, Polens, Ungarns und Bulgariens. Ihre Exponate lassen erkennen, daß das Komplexprogramm der sozialistischen ökonomischen Integration auf dem Gebiete des Giebereiwesens mit Erfolg in die Tat umgesetzt wird.

Die letzten Erkenntnisse auf dem Gebiete der Mechanisierung bzw. Automatisierung der Gieberei zeigen Firmen aus Österreich, Belgien, Großbritannien, Dänemark, Italien, den Niederlanden, den USA, Frankreich, der Bundesrepublik Deutschland, der Schweiz und Schweden. Amerikanische und westliche Firmen arbeiten mit der Sowjetunion bei der Ausrüstung der Giebereien einiger Betriebe der UdSSR zusammen.

Die Ausstellung wird zehnte Tage lang offen sein. Gleichzeitig wird der 40. Internationale Kongress über Giebereitechnik stattfinden, der demnächst in Moskau eröffnet wird.

MOLDAUISCHE SSR. Täglich verlassen mit Weintrauben beladene Kühlwagen die Plantagen des Kolchos „Progress“ im Rayon Grigoriopol. In diesem Jahr will die Wirtschaft 2 000 Tonnen Weintrauben verkaufen, was das Planziel auf das Zweifache überbietet. Die ersten 500 Tonnen wurden an die Werktätigen Moskau, Leningrad, Gorkis und Swerdlowsk gesandt.

UNSER BILD: Komsomolzin Jelena Braga bei der Weinlese. Foto: TASS

## Deckname: Dora

15. Fortsetzung

Für den Nachrichtendienst der Schweiz war das ein enormer Gewinn. Als Rössler dem Büro Ha seine Dienste anbot, verfügte er vermutlich bereits über wichtige Nachrichtenquellen, die bereitstanden zum geheimen Krieg gegen das „Dritte Reich“. Rössler erhielt sein Material von Persönlichkeiten in beachtlichen Positionen, die der geheimen Opposition gegen Hitler innerhalb Deutschlands angehörten, sowie von Deutschen, die in die Schweiz emigriert waren. Bis zum heutigen Tag gibt es jedoch keine eindeutige Antwort auf die Fragen, wer diese Personen waren, wie diese antinazistische Organisation zustande kam und wie die Informationen aus Berlin über die deutsch-schweizerische Grenze zu Rössler gelangten.

„Rössler“ steht fest, daß Rudolf Hössler eng mit dem schweizerischen Nachrichtendienst zusammenarbeitete und ihm militärische Informationen über Deutschland lieferte. Das beweisen verschiedene Archivatmaterialien und ferner die Aussagen Rösslers, als er — bereits nach dem Kriege — von den eidgenössischen Behörden vor Gericht gestellt wurde.

Rössler arbeitete anfangs ohne Zweifel nur für die Schweizer. Nach Kriegsausbruch wurden seine Informationen auch den Nachrichtendienstern der Länder der Anti-Hitler-Koalition zugänglich.

Rössler wiederum erhielt Einblick in das Informationsmate-

rial des schweizerischen Geheimdienstes über Deutschland, das aus verschiedenen Quellen nach Luzern teils unmittelbar, teils über Zentrale des militärischen Nachrichtendienstes, teils zum Büro Ha — gelangte. Dieses Material konnte er analysieren und auswerten. Zu diesen Unterlagen gehörten die Aussagen von Deserteuren, von Schmugglern und von Flüchtlingen aus Deutschland und den okkupierten Ländern. Angaben aus Gesprächen mit verwundeten deutschen Soldaten und Offizieren, die in schweizerische Krankenhäusern eingeliefert wurden, die Berichte der Schweizer Militärattachés und der konsularischen Einrichtungen. Das Büro Ha besaß eine eigene Informationskette, die „Wiking-Linie“, die „Lief ins Oberkommando“ der Wehrmacht, eine andere in Führerhauptquartier, weitere in die Umgebungen Hitlers und in die höchsten Stellen in Finnland (Jon Kimche, General Guisan's Zweifrontenkrieg, Frank/M., 1962). So bildeten sich zwei Linien der schweizerischen Nachrichtendiensttätigkeit herüber das Büro Mason (des schweizerischen Geheimdienstes) und das ihm unterstellte Büro Ha. Rössler konnte dieses gesamte Material mit seinen eigenen Quellen vergleichen und die nötigen Schlussfolgerungen ziehen.

Die verschiedenen Nachrichtenquellen lieferten ein vielfachichtiges mosaikartiges Material. Durch die Kombination und Bewertung der Angaben konnten Fragen nach den Truppbewegungen der deutschen Armee oftmals sofort beantwortet werden. Das alles gestand auch Rössler selbst ein, als nach dem Krieg, im November 1953, in der Schweiz der Prozeß gegen ihn stattfand. Im Hinblick auf zwanzigtausend Zeitungsausschnitte, die bei ihm sichergestellt worden waren, erklärte er, durch die Systematisierung und Analyse politischer, wirtschaftlicher, militärischer, militärpolitischer und anderer Angaben, die publiziert wurden oder auf seine Weise in seinen Besitz gelangten, habe er über ein erstklassiges Nachrichtenmaterial verfügt, das ihm als Informationsbasis für seine nachrichtendienstliche Tätigkeit diente.

Ende 1942 gelang es deutschen Agenten in Westeuropa, mehrere sowjetische Kundschafter zu ermitteln und festzunehmen. Einige von ihnen hatten zu verschiedenen Zeitpunkten in loser Verbindung zu einzelnen Mitgliedern der Schweizer Gruppe gestanden. Im September fielen den Deutschen ein Schweizer Staatsbürger in die Hände, der unter dem Decknamen „Niggi“ in Brüssel lebte. „Niggi“ konnte „Sissy“ und auch Anna Müller aus Basel (eine Deutsche, die im Auftrag der Moskauer Zentrale Pässe ausstellte), zu der auf Anweisung der Zentrale „Jim“ den Kontrakt hielt.

Im November 1942 erfolgten schwerwiegende Festnahmen in Frankreich. Mehrere Mitglieder illegaler Gruppen wurden verhaftet, darunter auch „Kent“. „Kent“ leitete seinerzeit, wie ich bereits erwähnte, eine belgische Kundschaftergruppe und stattete mir auf Anordnung des Direktors im März 1940 einen Vertrag ab. Er brachte mir den Code und das Programm für die Funkverbindung, und von ihm lernte ich das Chiffrieren. So schmerzlich es ist, so müssen wir eingestehen, daß einige unserer Mitarbeiter den Drohungen, Erpressungen und Peinigungen durch die Gestapo nicht standhalten vermochten. Sie gaben nicht nur zu, dem militärischen sowjetischen Nachrichtenendienst anzugehören, sondern berichteten auch über ihre Arbeit und teilten alles mit, was sie über die Schweizer Gruppe wußten. Heute kann das genau nachgeprüft werden. Die Gestapo besaß also ziemlich genaue Angaben über mich. Sie kannte meinen Namen, meinen Beruf, meine Genfer Anschrift, meine Personenbeschreibung, die Anzahl meiner Familienangehörigen, die wußte, welche Sprachen ich spreche usw. Die deutsche Spionageabwehr erhielt auch noch ein „Geschenk“ von unschätzbarem Wert: den Code, der mir seinerzeit nach Genf überbracht worden war.

Von nun an, also ungefähr ab Dezember 1942, konnten die Deutschen einen Teil der Funkprüche in dem Gebiete der Zentrale und uns ausgetauscht werden, kontrollierten. Die Experten der deutschen Funküberwachung dechiffrierten von Zeit zu Zeit einzelne Berichte unserer Gruppe an die Zentrale und Weisungen des Direktors. Doch ab Herbst 1942 hatte ich einen Teil meiner Informationen im Klartext an „Jim“ übergeben. Diese wurden von ihm chiffriert und durchgegeben. „Jims“ Code war den Deutschen nicht bekannt, seine Funkprüche konnten sie also nicht entziffern. Obgleich konnten die Deutschen auch später nur einen Teil der Funkprüche entschlüsseln (und zwar nach Schramm, 1943 nur ein Zehntel), weil ihnen nicht genügend Fachleute zur Verfügung standen. (Wilhelm von Schramm, Verrat im zweiten Weltkrieg, Düsseldorf 1967).

## „Ernte“ der Maralzüchter

Der August krönt die Arbeit der Maralzüchter. Die spezialisierten Wirtschaften des Gebiets Ostkasachstan, beenden das Schneiden der Maralgeweine. Im Sowchos „Wersch-Katunski“ beträgt das Durchschnittsgewicht des Geweines eines Maral etwa sechs Kilo. Von hier wurde mehr als 7600 Kilo dieses wertvollen Rohstoffs zur Konservierung geschickt, das ist mehr als in der gleichen Zeit im Vorjahr. Das Kollektiv der dritten Sowchosabteilung hat sich bei dieser Arbeit hervorgetan. Hier hat man Geweine mit einem Durchschnittsgewicht von etwa sieben Kilo gezachtet.

In den malerischen Taigaorten des Bergaltai liegen die Gehege des Sowchos „Katon-Karaigaiski“. Hier besser man Weiden auf, im Frühjahr hat man die Marale glücklich nachgefüttert. Das hat die Leistung der Viehherde gesteigert. Der Sowchos hat 6 Tonnen Geweine geliefert.

Im September schicken die Sowchos die Fertigerzeugnisse an die Pharmaziebetriebe des Landes.

(KasTAG) Gebiet Ostkasachstan

## Kreuzworträtsel

Wagerecht: 3. Aufschrift. 6. Teil des Fahrrads. 9. Haustier. 12. Eigentümlich. 13. Sprechweise. 14. Verzierungen in Rosenton. 16. Brantwein aus zuckerrechen Pflanzensäften. 17. Wirtswarr. 18. Titelbild eines „Bakkes“. 19. Griechisches Drama. 20. Im Ewig gehauenes Loch. 20. Große Spitzhacke. 21. Ein Einschritt. 22. Modetanz. 23. Schwelung. 24. Ström in Westafrika. 27. Für ultraviolette Strahlen durchlässiges Glas. 28. Teil des Tags.

Senkrecht: 1. Zahrtiger Mauerabschnitt. 2. Weiblicher Vornamen. 3. Hauptstadt der Republik Senegal. 5. Positive Elektrode. 7. Drehgelenk. 8. Schlosserwerkzeug. 10. Deutscher Schriftsteller. 11. Schließername. 12. Staat in Südamerika. 13. Bogenmaß eines Winkels. 15. Sowjetischer Dichter. 21. Olbaum. 22. Seerauber. 25. Seesäugetier. 26. Geschäftsvermittler.

Auflösung des Kreuzworträtsels aus Nr. 173

Wagerecht: 3. Trabant. 7. Defizit. 8. Sonntag. 10. Barometer. 12. Karmin. 13. Relief. 15. Spree. 17. Uran. 18. Türm. 19. Pisan. 20. Tannen. 21. Luft. 24. Glac. 25. Torie. 26. Ararat. 28. Angara. 29. Taschkent. 30. Torpedo. 32. Kolorit. 33. Emotion.

Senkrecht: 1. Pakt. 2. Mars. 3. Tizian. 4. Tander. 5. Tiberan. 6. Patriot. 9. Umbra. 10. Bikudrat.

UNSERE ANSCHRIFT: Kazachskaja CCP 473027 P. Celiograd, Dom Советов 7-й этаж, «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit) «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65514

TELEFONE: Chefredakteur — 2-19-09, stellv. Cheb. — 2-17-02, verantwortliches Sekretär — 2-79-84, Abteilungen: Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbriefe — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Dienstredakteur — 2-06-49, Fernruf — 72

РЕДАКЦИОННОЕ КОЛЛЕГИУМ